

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 1

Rubrik: Paradox ist...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wörtlich nachlesen könne, sei den unbedingt geheim zu bleibenden Nachforschungspraktiken (Wanzen?) der Nachrichtendienstler im Bundeshaus zuzuschreiben.

1 Mio. Leute im Speicher?

Auch wenn diese eine erfolgreiche Recherche nicht nachweisbar ist, hält die PUK in ihrem kürzlich veröffentlichten Bericht fest, die Bundespolizei habe bezüglich Staatssicherheit ganze Arbeit geleistet. All jene Bürger von tiefrot bis gelbgrüner Couleur, die sich in irgendeiner Weise staatschädigend aufgeführt, sprich einschlägige Petitionen, Initiativen und Referenden mitunterschrieben haben, sind dort mit Steckbrief und politischem Lebenslauf registriert. Auf Lebenszeit versteht sich. Denn gelöscht wird in Computern der Staatsverwaltungen nichts – nur gestrichen.

Nach der nun nicht eben wuchtig abgelehnten Initiative für eine Schweiz ohne Armee ist nun eingetreten, was man im Bundeshaus niemals zu befürchten wagte. Einerseits müssen über 1 Million Bürgerinnen und Bürger im Ispo-Computer (Innere Spionage) mit Stammdaten und politischem Werdegang nacherfasst werden. Und andererseits haben just jene, die man in aller Heimlichkeit digitalisiert der Nachwelt erhalten wollte, Lunte gerochen.

Noch bevor die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA) eine zweite Initiative zur Schlachtung der heuer lediglich angestochenen bzw. angeschossenen heiligen Kuh lancierte, werde man eine Schwesterorganisation namens GSoD gründen. Der das sofortige Herausrücken persönlicher Daten subversiver Bürger verlangende, selbst registrierte GSoA-Vater Andreas Gross meint es ernst. Und wehe den Agenten der Bundespolizei, werden tatsächlich Unterschriften für eine entsprechende Initiative der Gruppe Schweiz ohne Daten gesammelt ...

Paradox ist ...

... wenn sich ein Politiker profilieren will und dabei sein Gesicht verliert. *WPF*

Katastrophen-Kalender 1990

- Januar: Das Fernsehen DRS bringt im Kassensturz einen Bericht über den Kassensturz. Katastrophe.
- Februar: Der *Blick* bringt für einmal keine erfundene Nachricht, was sofort den Verlust von 19,6% der Käufer zur Folge hat. Katastrophe.
- März: Die Sandoz in Basel verlegt die gesamte Produktion nach Bhopal. Katastrophe.
- April: In Genf wird eine Spionage-Zentrale eröffnet, bei der sich alle in der Schweiz tätigen Spione akkreditieren lassen dürfen. Katastrophe.
- Mai: Israel startet im Mittelmeer seinen ersten Nuklearversuch. Katastrophe.
- Juni: Wie ein Sprecher der Eidg. Exportkommission mitteilte, wird die Schweiz in Zukunft keinerlei Waffen an Drittweltländer mehr ausliefern, und wenn ja, dann nur mit allergrösstem Ekel. Katastrophe.
- Juli/August: Während der Ferienmonate passieren die privaten Verdrängungskatastrophen. Katastrophe.
- September: Die erste Sendung von Emmentalerkäse aus Kanada trifft in Langnau im Emmental ein. Katastrophe.
- Oktober: Fast der halbe Bundesrat tritt zurück. Leider wieder die Falschen. Katastrophe.
- November: Die Tagung der Schweizerischen Eisenbahner muss aufgrund des Eisenbahnerstreiks abgesagt werden. Katastrophe.
- Dezember: Im Jahr 1990 wurde eine Rekordzahl Telefax-Geräte abgesetzt. Trotzdem gibt es in der Schweiz immer noch mehr Fixer als Faxer. Katastrophe.

Simon Stettler

